



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists**

**Schott, Marianus**

**Costantz, 1688**

Erinnerung der Forcht Gottes auß der Regul deß H. Benedicti.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38172**

- gen fleißig in Obacht genommen habest.
6. Ob sorgfältig seyest gewesen in Aufschlagung der außschweiffigen Gedancken.
  7. Mit was Dehutsamkeit deine fünf Sinn / die Hand/Augen/Ohren/Zungen/ &c. bewahret habest.
  8. Mit was Fleiß die H. Zeit gebraucht habest / ob die heylsame Ermahnungen / vnd das Geistliche Lesen dir auch habest begehrt zu Nutzen machen.
  9. Ob du nicht zuvil auff deine eigene Kräfte vertrawet habest.
  10. Ob du alle Stund vnd Augenblick bereit seyest gewesen zum Tode.
  11. Ob du fleißig vnd achtsamb seyest gewesen in Ausreutung der Laster vnd kleinen Vnvollkommenheiten.
  12. Ob die bösen Gewonheiten auch habest begehrt zu entlassen.

Auß diesem mein Kind / wirst erkennen / wie du in der Forcht Gottes gegründet seyest. Damit aber solches noch in bessere Erkandnuß kommest / so erinnere dich deß Staffels der Demut. Laß aber zu vor an dem H. Geist mit dem Gebetlein / Excita.

**Erinnerung der Forcht Gottes auß der Regul deß S. Benedicti.**

I.

**I**n der Forcht Gottes soll niemalen vergessen werden / sonder der Mensch soll allezeit eingedenck seyn alles deß jenigen / was Gott gebotten hat / vnd in seinem Gemüt allezeit betrachten / wie die Verschmäher Gottes von wegen ihren Sünden in das höllisch Feuer gestürzt werden / den Gottsförchtigen aber das ewig lebē bereitet ist / derowegen er sich bewahret zu aller Stund vor Sünde vnd Laster / nemlich der Gedancke / der Zungen / der Augen / der Hand vnd Fuß / oder deß eignen Willens / vnd er verfleißet sich auch die Begierlichkeit deß Fleisches abzuschneiden.

R

20

NVI  
416

2. Der Mensch soll gedanken/das er von allezeit vnd Grund von Himmel herab angesehen seine Werck vnd Tharen an allen Drisen vnd Göttlichen Augen gesehen / vnd von den Engeln aller Grund für Gott gebracht werden ; solches set der Königliche Prophet / da er ansetzt / daß vnseren Gedanken allzeit gegenwärtig seye / allschend : Gott durchforschet die Herzen vnd Menschen. Vnd abermal : Der Herr weiß die Gedanken der Menschen/ daß sie eitel sind. Vnd abermal sagt er: du hast meine Gedanken von fern vnd die Gedanken des Menschen werden dich

3. Auff daß nun ein demütiger Bruder sich seye vmb seine Gedanken / soll er allzeit in seinen Herzen sagen: Alsdann werd ich unbesleckt seyn. Herr/ wann ich mich von meiner Bosheit vnd vnseren eignen Willen aber zuthun / verbiete mich. In der Schrift / da sie also spricht : Deinen bösen Gedanken gehe nicht nach / vnd wend dich von ihnen ab. Vnd dergleichen bitten wir Gott in dem Gebet vnser/ daß sein Will in vns geschehe. Das wird vns billich verbotten / daß wir vnseren Sinnen nicht thun / wann wir vns vor dem behüten / die Schrift sagt: Es seynd Weeg die einem fallen / aber ihr End versencket bis in die Tiefe des Abgrunds. Vnd wann wir vns hüten vor dem / was nicht geschehen soll / wie gesagt ist : Sie seynd verderbet worden in ihren Willensbarkeiten.

4. Wir sollen aber auch glauben / daß unser Fleischlichen Begierlichkeit vnd vnseren Gedanken allzeit gegenwärtig seye. Denn weil der Prophet zum Herrn sagt: Vor dir ist all mein Begierde. Derofolten man sich hüten vor böser Begierde/denn weil der Herr

ben dem Anfang vnd Eingang der Belustigung gesetzt ist. Dahero die Schrift verbeut vnd sagt: Deiner bösen Begierlichkeiten gehe nit nach / so muñ die Augen des H. Erri schawen auff die Guten vnd Bösen vnd der H. Erri allezeit von Himmel sihet über die Kinder der Menschen / auff daß er sehe / ob ein Verständiger wäre / der nach Gott forscher / auch von vnseren zugeeigneten Engeln täglich bey Tag vnd Nacht dem H. Erri vnserem Erschaffer vnserer Werck fürgebracht werden. Des tohalber soll man zu aller Zeit vnd Stunden sich hüten / wie der Prophet im Psalmen spricht: Auff daß Gott vns nicht etwan zu einer Stund abgewichen / vnd vnñus finde; auch wann er vnser schonet in diser Zeit / diu weil er gütig ist; vnd vnser wartet / daß wir vns besseren sollen / daß er nicht in künfftiger Zeit sätze. Das hast du gethan, vnd ich hab geschwigen.

Kein Kind / die Eigenschaft vnd die Übung der Furcht Gottes hast ohne Zweifel genugsamb verstanden. Es ligt jetzt nur allein an dem / daß du dich solcher gewöhnest. Damit aber solche noch besser in dir einwurzle / so nimm für die Hand folgende Betrachtung / in welcher dir die scharpffe Küchen der Straff wird gezeigt / welche dir billich ein vbergeslitzte Furcht solle einjagen.

### Die III. Betrachtung. Von der Peyn der Hölle vnd des Sagsewrs.

Der H. Benedictus sagt:

Das höllische Feuer fürchten. Cap. 4 Reg.

Der H. Franciscus.

Bittet / daß ihr würdig seynd allem zu  
künfftigen Ubel zu entgehen. Cap. 21. Reg.

R 7

Der

NVI  
416